

Anordnung des Landkreises Rosenheim vom 1.3.1955, Nr. 2/324-2/1 (29), zum Schutze des Auerbachtales einschl. Regau (am Förchenbach) und Bichlersee, Gemeinden Oberaudorf, Flintsbach a. Inn und Kiefersfelden, genehmigt mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 30.11.1953, Nr. II/6-1027-91, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Rosenheim vom 5.3.1955, Nr. 4, in der Fassung der Änderungsverordnung des Landkreises Rosenheim vom 28. Dezember 1976, genehmigt mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 23. Dezember 1976, Nr. 230-8459-Ro-2/76, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Rosenheim vom 31.12.1976, Nr. 26, in Kraft getreten am 1.1.1977:

### Kreisverordnung

zum Schutze des Auerbachtales einschließlich Regau (am Förchenbach) und Bichlersee, Gden. Oberaudorf, Flintsbach und Kiefersfelden

---

Aufgrund der §§ 5 und 19 des NatSchG vom 26.6.1935 (RGBl. S. 821) in der Fassung vom 20.1.1938 (RGBl. I S. 36), sowie des § 13 der Durchf.VO vom 21.10.1938 (RGBl. I S. 1275) in der Fassung vom 16.9.1938 (RGBl. I S. 1184) wird mit Ermächtigung der Regierung von Oberbayern vom 30.11.1953 folgendes angeordnet:

#### § 1

Das in der Landschaftsschutzkarte beim Landratsamt Rosenheim mit grüner Farbe eingetragene Auerbachtal einschl. Regau (am Förchenbach) und Bichlersee (im Bereich der Gden. Flintsbach, Oberaudorf, Kiefersfelden) wird in dem Umfange, der sich aus der Eintragung in der Landschaftsschutzkarte ergibt, mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Anordnung dem Schutz des Naturschutzgesetzes unterstellt.

Das Schutzgebiet wird begrenzt: Im Westen durch die Landkreisgrenze; im Norden durch Lacheralpe - Jackelberger Alpe - Arzmoos Alpe - Dümpfel - Hatscher Wand - Flintsbacher Metzger Alpe; im Osten durch: Wildbarrren - Jochstein - Regau - Zaglach - Schindlberg - Lamplmühle; im Süden durch: Kl. Audorfer Bergunterkunftshaus Brünstein - Himmerlmoos Alpe - Steilner Joch - Unterberger Joch - Großer Traithen.

Ausgenommen von den Bestimmungen dieser Anordnung sind die im Schutzgebiet befindlichen geschlossenen Ortsteile sowie die in einem geprüften Flächennutzungsplan als bebaubar ausgewiesenen Flächen.

#### § 2

Unberührt bleiben hievon die wirtschaftliche (z.B. land- und forstwirtschaftliche) Nutzung und pflegliche Maßnahmen im bis-

herigen Umfang soweit sie mit dieser Anordnung nicht in Widerspruch stehen.

### § 3

Unzulässig ist, innerhalb des geschützten Gebietes Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, das Landschaftsbild oder die Natur zu beeinträchtigen.

Darunter fallen insbesondere

- a) die Errichtung von Bauwerken aller Art, auch von solchen, die keiner bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen, einschließlich der Einfriedungen, insbesondere auch von Wochenendhäusern, Gefolgschaftshäusern, von Schi- und Berghütten. Es können von der Regierung als höherer Naturschutzbehörde Gebiete/Schi- und Berghütten zugelassen werden, in denen solche aber nur dann genehmigt werden dürfen, wenn die Einfügung sowohl der Gebäude und Einfriedungen nach Umfang, Zahl, Lage, Gestaltung und Baustoff als auch der Bepflanzung in die Landschaft, sowie die für das Landschaftsbild erforderliche Erhaltung der bestehenden Bäume, Büsche, Gehölze und sonstigen Landschaftsteile voll gewährleistet ist;
- b) die Beseitigung der im Schutzgebiet vorhandenen Hecken, Büsche, Baumgruppen, Alleen und Gehölze außerhalb des geschlossenen Waldes, sowie der Teiche; Hecken und Gehölze dürfen nur in der Weise genutzt werden, daß der Bestand erhalten und das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird, vor allem keine störenden Lücken entstehen. Wetterfichten, die z.T. abgestorben sind, dürfen nicht gefällt werden. Ebenso dürfen Schirmfichten, die bis zum Boden beastet sind, erst gefällt werden, wenn sie bis 1/2 bis 1/3 der Gesamthöhe abgestorben sind;
- c) die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern in der freien Landschaft, welche nicht einer an Ort der Pflanzung standortsgemäßen Holzart angehören. Das Verbot erstreckt sich nicht auf Obstbäume;
- d) jedes den Naturgenuß störende Verhalten;
- e) das Zelten außerhalb zugelassener Zeltplätze;
- f) das Ablagern von Abfällen, Müll und Schutt an anderen als den hierfür von der Gemeinde zu bestimmenden Plätzen;
- g) das Anbringen von Tafeln, Inschriften, insbesondere Werbevorrichtungen u. dergl., soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen.

Ausgenommen von dem Verbot unter a) sind Weidezäune aus Holz oder aus Holzpfosten in Verbindung mit Draht unter Ausschluß von Betonpfosten; sowie Bauten mit weniger als 20 qm Grundfläche, die ausschließlich landwirtschaftlichen Zwecken dienen.

### § 4

Nur mit Zustimmung der unteren Nat.Sch.Behörde sind in Schutz-

gebiet zulässig:

- a) Die Vornahme von Veränderungen am See und an den Wasserläufen, einschl. der Mühlbäche, ihres Uferbereiches, des Uferbewuchses und der Auen sowie jede Veränderung des Grundwasserstandes.
- b) Jede das Landschaftsbild beeinflussende Veränderung der Erdoberfläche durch Abgrabungen oder Aufschüttungen insbes. an See-, Fluß- und Bachufern.
- c) Die Vornahme von Kahlschlägen und Kahlsaumschlägen, die Neuanpflanzung von Nadelholz vor Laubwaldrändern und in der freien Landschaft.
- d) Der Bau von Drahtleitungen.
- e) Die Anlage von Steinbrüchen, Kies-, Sand- oder Lehmgruben, Abschütthalden und Baggerbetrieben sowie die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Betriebe solcher Art.

Die für die vorbezeichneten Maßnahmen nach anderen Vorschriften bestehende Genehmigungspflicht wird durch diese Anordnung nicht berührt.

## § 5

Vorhandene landschaftliche Verunstaltungen sind auf Anordnung der NatSch.Behörde zu beseitigen, sofern es sich nicht um behördlich genehmigte Anlagen handelt und die Beseitigung ohne größere Aufwendungen möglich ist. Dies gilt vor allem für die seit Kriegsende errichteten bauaufsichtlich nicht genehmigten Bauten. Für Berghütten kann zur besseren Einfügung in die Landschaft die Auflage der Umpflanzung mit Bäumen (Bergahorn) gemacht werden.

## § 6

Ausnahmen von den Bestimmungen können vom Landratsamt in besonderen Fällen zugelassen werden.

## § 7

### Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 4 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- a) entgegen § 3 im Schutzgebiet Veränderungen vornimmt, die geeignet sind, das Landschaftsbild oder die Natur zu beeinträchtigen, insbesondere den in § 3 Buchst. a)-g) enthaltenen Verböten zuwiderhandelt,
- b) Maßnahmen oder Tätigkeiten ohne die nach § 4 der Verordnung erforderliche Zustimmung vornimmt.

§ 8

Diese Anordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe im Amtsblatt des Landkreises Rosenheim in Kraft. \*)  
Gleichzeitig tritt die Sperrklausel vom 4.12.1953 (Amtsblatt Nr. 25) außer Kraft.

Rosenheim, den 28. Dez. 1976

Weiderhell  
stellv. Landrat

\*) Anmerkung: Diese Vorschrift betrifft das Inkrafttreten der Verordnung in der ursprünglichen Fassung vom 1.3.1955 (KABl. Nr. 4/1955). Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der späteren Änderungen ergibt sich aus den jeweiligen Änderungsverordnungen.

Auszug aus dem Amtsblatt für den Landkreis Rosenheim  
vom 31.12.1976 Nr. 26 S. 225

187.06

Vollzug des Bayer. Naturschutzgesetzes und des Landesstraß- und Verordnungsgesetzes;  
Änderung von Landschaftsschutzverordnungen  
Landschaftsschutzgebiet Auerbachtal einschl. Regau (am Förchenbach) und Bichlersee

Nr. III/3-324-3

Der Landkreis Rosenheim erläßt aufgrund des Art. 10 Abs. 2 i. V. m. Art. 55 Abs. 3, Art. 10 Abs. 3, Art. 45 Abs. 1 Nr. 3, Art. 45 Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl. S. 437, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl. S. 294), folgende, mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 23. Dezember 1976, Nr. 230-8459-Ro-2/76, genehmigte

V e r o r d n u n g

zur Änderung der Anordnung des Landkreises Rosenheim vom 1.3.1955, Nr. 2/324-2/1 (29), zum Schutze des Auerbachtals einschl. Regau (am Förchenbach) und Bichlersee, Gemeinden Niederaudorf, Oberaudorf, Flintsbach a. Inn und Kiefersfelden, genehmigt mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 30.11.1953, Nr. II/6-1027-91, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Rosenheim vom 5.3.1955, Nr. 4:

§ 1

Die Anordnung des Landkreises Rosenheim vom 1.3.1955, Nr. 2/324-2/1 (29), zum Schutze des Auerbachtals einschl. Regau (am Förchenbach) und Bichlersee, Gemeinden Niederaudorf, Oberaudorf, Flintsbach a. Inn und Kiefersfelden, genehmigt mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 30.11.1953, Nr. II/6-1027-91, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Rosenheim vom 5.3.1955, Nr. 4, wird wie folgt geändert:

1. In der Einleitungsformel und in § 1 Satz 1 wird der Gemeindename "Niederaudorf" gestrichen.
2. § 7 erhält folgende neue Fassung:

" § 7

Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 4 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- a) entgegen § 3 im Schutzgebiet Veränderungen vornimmt, die geeignet sind, das Landschaftsbild oder die Natur zu beeinträchtigen, insbesondere den in § 3 Buchst. a) - g) enthaltenen Verboten zuwiderhandelt,
- b) Maßnahmen oder Tätigkeiten ohne die nach § 4 der Verordnung erforderliche Zustimmung vornimmt. "

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1.1.1977 in Kraft.

Rosenheim, den 31. Dezember 1976

(Ord. 4.14.1.1977, RA 152 d. 1.1.1977)

ges. Rosenheim  
stv. Landrat





Ausschnitt aus dem Blatt Nr. 8338  
der Topographischen Karte 1:25000

Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Nachdruck  
oder sonstige Vervielfältigung nur mit Genehmi-  
gung des Bayer. Landesvermessungsamts München.

Anhang (Landschaftsschutzkarte)

zur Verordnung des Landkreises Rosenheim über die  
Inschutznahme des erweiterten Auerbachtales ein-  
schließlich Regau und Dichtersee als Landschafts-  
schutzgebiet

Landesschutzgrenze